miteinander

Katholische Pfarrgemeinde St. Marien Bremen-Blumenthal

MITEINANDER AUF DEM WEG AUSGABE 2 / 2020

Geburtsstätte Jesu in Bethlehem Foto: Ulla Harter

Aus dem Inhalt der WEIHNACHTS-Ausgabe:

- An die Senioren Seite 5
- Weihnachtsgottesdienste 2020 Seite 8
- Weihnachten mit Kindern zu Hause feiern Seite 6 + 7
- Hl. Abend - Andacht zu Hause feiern Seite 9 + 10
- Aktion Sternsinger 2021 Seite 12 + 13

Bitte für die Weihnachts-gottesdienste anmelden!! (siehe Seite 8)

IN DER SEELSORGE TÄTIG

Pfarrer Dr. H. Baumgard, Tel. 0421/62 60 4-10
Pastor Dr. P. Nowak, Tel. 0421/626 04-12
Gem.-Ref. H. Kaup Tel. 0421/62 60 4-13
Gem.-Ass. M. Rios Juarez 0421/62 60 4-19

ZUSÄTZLICHE EINRICHTUNGEN / WICHTIGE ADRESSEN

Kindergarten
Leitung: Regina Hollenbach
Köhlhorster Str. 73, 28779 Bremen
Tel. 0421/60 59 14

Friedhof Neuenkirchener Weg
Friedhofsverwaltung:
Fresenbergstr. 24 (im Pfarrbüro), 28779 Bremen
Sprechzeit: dienstags 15 – 17 Uhr
Tel. 0421/690 50 14

Caritasverband für Bremen-Nord, Bremerhaven und die Landkreise Osterholz und Cuxhaven
Gerhard-Rohlfs-Str. 17/18, 28757 Bremen-Vegesack,
Tel. 0421/660 77-0
Beratungsstelle für Schwangere und Familien
Aussiedlerarbeit: Integrationserstberatung, Jugendmigrationsdienst

Krankenhaus-Seelsorge im Klinikum Bremen-Nord
Diakon Martin Wolf, Tel. 0421/66 06-15 24
Zentralruf Tag und Nacht für alle Bremer Kliniken: 0421/347-0

Ehe-, Familien- und Lebensberatung
Gerhard-Rohlfs-Str. 71, 28757 Bremen-Vegesack, Tel. 0421/66 44 00
Beratungsangebot offen für alle, unabhängig von Alter, Familienstand, Konfession und Weltanschauung

WEITERE INFORMATIONEN

Anmeldungen zu Taufen, Trauungen usw. nehmen wir im Pfarrbüro entgegen. Religionsunterricht/Erstkommunionvorbereitung: Außerschulischer Religionsunterricht für Kinder der Klassen 1 – 4 sowie Erstkommunionvorbereitung findet in den Räumen der Pfarrei statt. Weitere Auskünfte erhalten Sie ebenfalls im Pfarrbüro.

Impressum

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Marien, Fresenbergstr. 24, 28779 Bremen
Telefon 0421-690 50 22

Redaktion: Pfr. Dr. Holger Baumgard (verantwortlich), Gabriele Weidlich,
Beate Adamek (Layout)

Zuschriften und Leserbriefe erbeten: info@sanktmarienzentrum.de

Liebe Gemeinde,

das Jahr 2020 wird uns allen wohl in wenig guter Erinnerung bleiben. Vor allem in den Industriestaaten, uns besonders eingeschlossen, glaubten wir uns fern von Katastrophen wie den Pest- und Cholera-Epidemien vergangener Jahrhunderte. Weit gefehlt. Wir sind zwar weltweit weit besser gerüstet als zur Zeit der Spanischen Grippe vor 120 Jahren, doch viele Tote sind zu beklagen. Folgeschäden sind noch nicht abzusehen. Die notwendigen Gegenmaßnahmen schränken unser Leben ein. Besonders die Kontaktbeschränkungen treffen uns hart. Angst ist für viele Menschen zu einem ständigen Begleiter geworden.

Ich muss die Umstände nicht weiter ausmalen, wir sind alle betroffen und sind täglich konfrontiert. Die Corona-Krise ist eine echte „Krise“ im ursprünglichen Sinne dieses Wortes. Der griechische Begriff „krisis“ meint nicht eine Katstrophe, er bedeutet übersetzt „Entscheidung“. Eine Krisenzeit ist eine Zeit, die Entscheidungen, manchmal längst überfällige, erzwingt.

Corona bzw. die Regelungen zur Begegnung der Pandemie sind nicht immer Auslöser von Problemen, vielfach aber beschleunigen und verstärken sie ungute Zustände oder Entwicklungen.

Besonders betroffen sind vor allem die Menschen, denen es auch zuvor schon nicht gut ging – wirtschaftlich, sozial oder gesundheitlich. Schließungen von Schulen und Kindertagesstätten treffen besonders jene Familien, die aufgrund wirtschaftlicher oder sozialer Probleme zu kämpfen haben. Die Kontaktbeschränkungen betreffen besonders die Menschen hart, die in Senioreneinrichtungen, Krankenhäusern oder Hospizen Trost und Begleitung bräuchten.

Auch die kirchlichen Veränderungsprozesse sind älter als Corona. Aber die Krise beschleunigt und verstärkt die Veränderungsprozesse. Doch jetzt kann niemand mehr den Fragen ausweichen. Ich persönlich bin davon überzeugt, eine Krise führt nicht zwangsläufig in eine Katastrophe. Krise ist Entscheidungszeit. Setzte ich mich aus, gehe den Fragen auf den Grund, stelle ich mich den Herausforderungen, finde ich Antworten, kann ich die Krise überwinden. Auch diesbezüglich ist unsere persönliche Verantwortung in Corona-Zeiten ein lehrreiches Beispiel. Die im Herbst wieder steigenden Infektionszahlen sind nicht vom Himmel gefallen, sie sind von uns Menschen selbst verursacht und verschuldet. Wo gegenseitige Rücksichtnahme kleingeschrieben wird, Sorglosigkeit um sich greift und Bewusstsein schwindet, bieten sich einem ansteckenden Erreger beste Chancen. So haben wir es, jeder Einzelne, in der Hand, augenblicklich beizutragen, die

Ansteckungsrisiken zu minimieren.
Und damit bin ich bei Weihnachten! Dieser Gedankensprung wird Sie höchst wahrscheinlich überraschen. Aber Sie kennen alle die Erzählung von der Geburt Jesu in Bethlehem. Der Evangelist Lukas entwirft mit den Begleiterscheinungen von Volkszählung und einer Bevölkerung, die durch die fremde, römische Besatzungsmacht gezwungen ist, zugunsten von Steuerlisten Haus und Hof zu verlassen, eine „Krise“. Lukas will zeigen, die Welt ist im Wandel und der „weltweite“, von den Römern aufgezwungene, Frieden nur ein scheinbarer.

In dieser Zeit von Unsicherheit bzw. falschen, wenig tragenden Sicherheiten wird Gott höchst aktiv. Er kommt selbst in die Welt.

Aber er kommt nicht in Gestalt eines Machthabers, die Welt fest im Griff, um durch einige durchgreifende Regelungen ordentliche Zustände zu erzwingen. Nein! Er kommt als wehrloser Neugeborener, am Rande der Gesellschaft und als Kind mitteloser Eltern zur Welt. Kann man so eine Krise bewältigen?

Gott glaubt es. Er hat den Glauben an uns Menschen nicht verloren. Damals nicht und heute nicht. Er traut uns Menschen zu: Jede und jeder Einzelne kann zu Veränderungen, zu Verbesserungen der Verhältnisse in der Welt beitragen. Gegenseitige Rücksichtnahme, ein Eintreten für die Schwachen und die Bereitschaft für Ausgleiche unter uns Menschen werden zu einer physischen, psychischen und sozialen Gesundung der Weltgesellschaft beitragen.

Lassen wir uns gerade an Weihnachten von Gottes Vertrauen in uns Menschen und unser Verantwortungsbewusstsein anstecken. Zeigen wir Verantwortung, Sorgfalt, Umsicht und Gespür für die Belange der Menschen um uns.

Ihnen und Ihren Familie schenke der menschgewordene Gott Gesundheit, Kraft und Zuversicht.

Ihr Pfarrer

Wir sammeln gut erhaltene Schuhe noch bis zum Ende dieses Jahres im Pfarrbüro und in der Kirche St. Marien.

Liebe Senioren,

nach wie vor hält uns die Corona-Krise buchstäblich gefangen. Wir alle hoffen, nachdem schon Ostern nicht in gewohnter Weise gefeiert werden konnte, dass Weihnachten wie gewohnt im Kreis der Familie begangen werden darf. Neben den gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen sind es besonders die eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten, die uns alle immer schwerer auf das Gemüt schlagen. Aber gerade diese Kontakte bergen das Risiko der Ansteckung.

In Anbetracht der Situation und um das Weihnachtsfest nicht noch zusätzlich zu gefährden, von den geltenden Bestimmungen gar nicht zu reden, haben wir uns schweren Herzens entschlossen, dieses Jahr keine Seniorenadventsfeier zu veranstalten. Auch eine Aufteilung auf mehrere Tage schien uns nicht geeignet, das Risiko einer Ansteckung auszuschließen. Jede größere Gruppe mit mehr als 20 Personen für eine längere Zeit auch in einem größeren Raum bei Kaffee und Kuchen sowie regen Austausch erhöht die Aerosole in der Luft und damit die Ansteckungsgefahr. Außerdem gehören viele der Helferinnen und Helfer, die dankenswerter Weise jedes Jahr wieder für eine schöne Feier gesorgt haben, zur Risikogruppe.

So hoffen wir auf eine Adventsfeier im kommenden Jahr.

Bleiben Sie gesund und für uns alle hoffen wir auf ein ungetrübtes und gesegnetes Weihnachtsfest im Kreis unserer Lieben.

Ihr Pfarrer

CARITAS-Abreißkalender

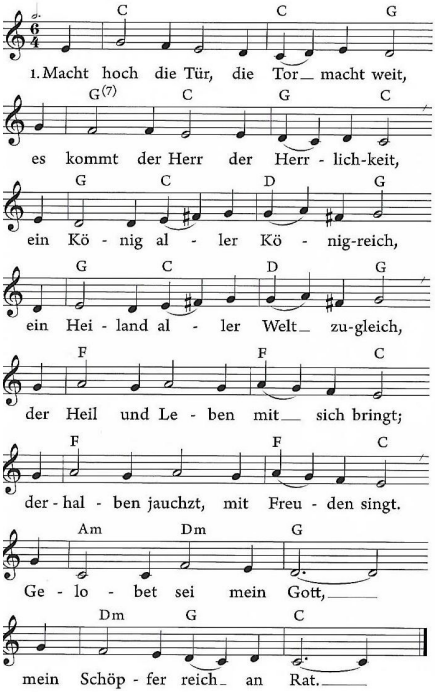
Wie in den vergangenen Jahren können Sie von uns wieder einen CARITAS-Abreißkalender erhalten.

Die Kalender liegen wieder in den Kirchen aus.

Oder melden Sie sich telefonisch im Pfarrbüro, dann können Sie einen Kalender abholen oder abholen lassen.

Auszüge aus dem Vorschlag des Deutschen Liturgischen Instituts für eine Feier in der Familie

BEGINN



Er ist gerecht, ein Helfer wert.
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unser Not zum End er bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt.
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.

EINLEITUNG

Heute Morgen haben wir das letzte Türchen vom Adventskalender geöffnet. Wir haben lange gewartet. Jetzt ist es endlich soweit: Mit vielen anderen Menschen auf der Welt feiern wir Weihnachten. Bis hierhin begleitet hat uns nicht nur der Adventskalender, sondern auch der Adventskranz, dessen Lichter wir jetzt entzünden.

KREUZZEICHEN UND GEBET

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Großer Gott, du unser Vater, du machst dich klein, um in unsere Welt zu kommen: Jesus ist geboren, ein kleines Kind im Stall. Wir freuen uns, dass wir Weihnachten feiern, das Fest seiner Geburt.

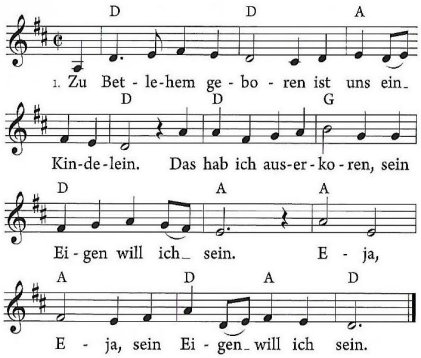
Wir bitten dich: Öffne unsere Herzen für dieses große Wunder. Sei du bei uns, jetzt und an allen Tagen unseres Lebens.

Amen

WEIHNACHTS-EVANGELIUM

Weil Jesus geboren wurde, feiern wir Weihnachten. Wir hören, was der Evangelist Lukas aufgeschrieben hat:

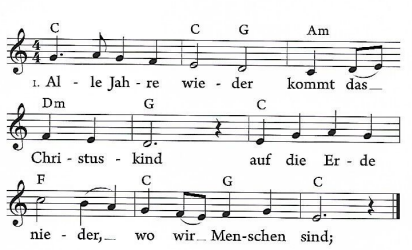
Vor sehr langer Zeit herrschte Kaiser Augustus. Sein Reich umfasste beinahe die ganze bekannte Welt. Eines Tages wollte er wissen, wie viele Menschen in seinem großen Reich lebten und ließ darum alle Bürger zählen. Dafür mussten die Menschen in ihre Heimatstadt reisen und sich in eine Liste eintragen. Josef und Maria waren in Nazareth, wo sie lebten, als sie von dem Befehl des Kaisers hörten. Es war aber eine ungünstige Zeit für eine weite Reise, Maria war doch gerade schwanger. Eilig machten sie sich deswegen auf den Weg nach Bethlehem, wo Josef geboren war. Es war schon Abend, als sie in Bethlehem ankamen. Sie fragten überall, aber keiner hatte ein Zimmer für sie. Sie waren schon ganz traurig. Aber da bot ein gutherziger Mann den beiden seinen Stall an. Besser als nichts, auch wenn dort bereits Ochs und Esel wohnten. So bereiteten sich Maria und Josef auf die bevorstehende Geburt vor. Und in der Nacht bekam Maria ihr Kind.



In der Zwischenzeit, etwas außerhalb der Stadt auf einer Weide, ruhten sich ein paar Hirten mit ihren Schafen aus. Plötzlich wurde die Nacht taghell. Selbst die Hirten, die bereits geschlafen hatten, wachten auf und erblickten das strahlende Licht. Da sie sich das Licht nicht erklären konnten, wollten sie schon vor Angst weglaufen. Doch da hörten sie eine Stimme aus dem Licht - ein Engel! Er sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Ich habe eine gute Nachricht für euch! In einem Stall nicht weit von hier wurde ein Kind geboren. Es liegt in einer Krippe. Es ist der Retter der Welt, der Messias. Freut euch, geht zu ihm und singt ihm ein Freudenlied!“ In Windeseile waren alle Hirten auf den Beinen. Noch ganz verwirrt, aber irgendwie auch froh, die Nachricht erhalten zu haben, packten sie ihre Sachen und zogen nach Bethlehem. Natürlich mit ihren Schafen.

Als sie den Stall erreichten, hörten sie bereits das Schreien eines Babys. Als sie näherkamen, sahen sie, dass es in einer einfachen Krippe auf Stroh lag - genauso wie der Engel es ihnen gesagt hatte! Das Kind blinzelte und strampelte, als es sie bemerkte. Auch die Eltern bemerkten den unerwarteten Besuch und baten sie einzutreten. „Das ist Jesus“, sagte Maria.

Die Hirten, ganz berührt von dem kleinen Wesen, dem der Engel eine so große Zukunft vorhergesagt hatte, knieten nieder. Und sie sagten zueinander: „Ja, heute ist eine besondere Nacht, lasst uns gemeinsam singen!“



FÜRBITTEN

Guter Gott, an Weihnachten hast du uns deinen Sohn Jesus Christus geschenkt. In ihm bist du bei uns. Sein Licht leuchtet in die Dunkelheit der Welt. Wir preisen dich dafür und bitten dich:
Für alle Menschen,
die traurig sind, die Angst haben,
die sich nicht verstanden fühlen,
die krank sind, die hungern,
die allein sind, die auf der Flucht sind.
Sei bei diesen Menschen und beschütze sie.
Und gib auch uns helfende Hände
und offene Ohren und Augen für die,
die uns brauchen.
Schenke uns Kraft, Gutes zu tun.

SEGENSBITTE UND ABSCHLUSS

Liebender Gott, du schenkst allen Menschen guten Willens in Jesus Christus dein Licht und deinen Frieden.

Wir bitten dich: Segne uns und bleibe bei uns an diesem Abend und an allen Tagen unseres Lebens.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

WEIHNACHTEN 2020

Rorate-Messen in St. Marien

freitags 11. + 18.12.2020 - 17:00 Uhr

DI - 8. Dezember 2020 - St. Marien

18:00 Uhr Patronatsfest

SO - 13. Dezember 2020 - St. Marien

17:00 Uhr Bußandacht mit Beichtgelegenheit

Für alle Gottesdienste vom 24.-27.12. ist eine persönliche telefonische Anmeldung erforderlich. Anmeldezeiten
vom **14.-17. Dezember** von **16:00 Uhr - 19:00 Uhr.**
für St. Ansgar: 0421 **690 50-31**
für St. Marien: 0421 **690-50-30**

DO - 24. Dezember 2020 - Heiligabend

14:30 Uhr	Krippenandacht	St. Ansgar
16:00 Uhr	Krippenandacht	St. Ansgar
18:00 Uhr	Christmette	St. Ansgar
15:00 Uhr	Krippenandacht	St. Marien
19:00 Uhr	Christmette in polnischer Sprache	St. Marien
22:00 Uhr	Christmette	St. Marien

FR - 25. Dezember 2020 - Hochfest der Geburt des Herrn

9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Ansgar
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Marien
15:00 Uhr	ökumenischer Gottesdienst in **Wätjens Park** - Treffen Schlosswiese	

SA - 26. Dezember 2020

9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Ansgar
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Marien
10:30 Uhr	ökumenischer Gottesdienst in **ref. Kirchengemeinde Blumenthal**	
17:00 Uhr	Hl. Messe in polnischer Sprache	St. Marien

SO - 27. Dezember 2020

9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Ansgar
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Marien

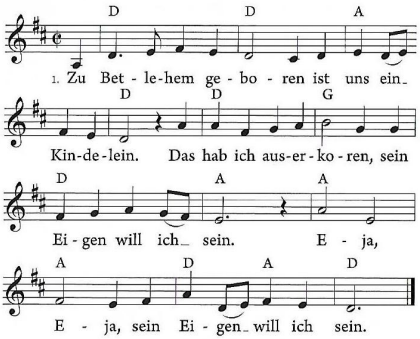
Auszüge aus dem Vorschlag des Deutschen Liturgischen Instituts für eine Feier in der Familie

Zu Beginn ist der Christbaum und ggf. die Krippe noch unbeleuchtet.

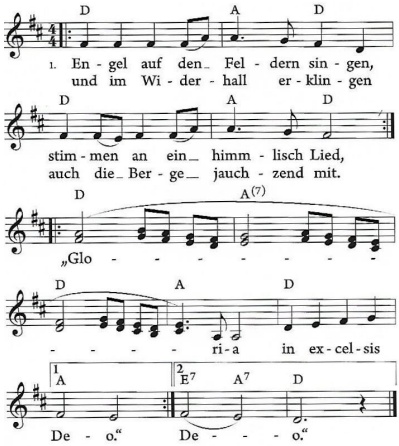
WEIHNACHTSEVANGELIUM

Weil Jesus geboren wurde, feiern wir Weihnachten. Wir hören, was der Evangelist Lukas aufgeschrieben hat:

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinus Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.



In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren, er ist Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den



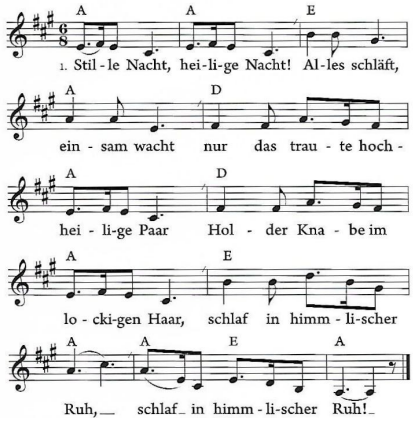
Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Bethlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber

- bitte umblättern -

bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Während des folgenden Liedes werden alle Lichter des Christbaums entzündet.



Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst, kundgemacht, durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah Christ, der Retter ist da.

Stille Nacht, heilige Nacht Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus seinem göttlichen Mund
da uns naht die rettende Stund
Christ in deiner Geburt.

FÜRBITTEN UND VATERUNSER

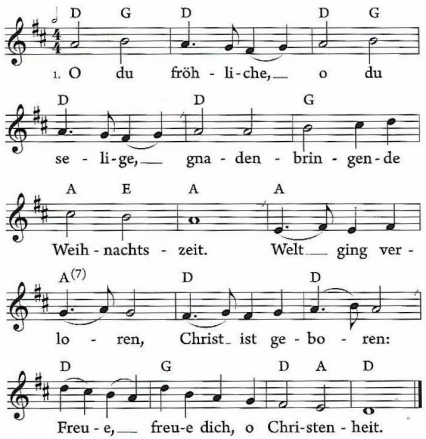
Gott ist in seinem Sohn Mensch geworden. Er bringt uns die Frohe Botschaft und macht unser Leben hell. Deshalb dürfen wir zu ihm beten:

* Wir beten für alle, die die Frohe Botschaft weitersagen, hier bei uns und überall auf der Erde.
* Wir beten für alle, die wie die Hirten einander ermutigen, Jesus zu suchen.
* Wir beten für alle, die wie Maria und Josef unterwegs sein müssen - für die Flüchtlinge, für die Obdachlosen und für alle, die kein Zuhause haben.
* Wir beten für alle, die wie Maria die Gute Nachricht hören, darüber staunen und nachdenken.
* Wir beten für alle, die durch uns die Liebe Gottes erfahren können.

Wie wir es von Jesus gelernt haben, so beten wir jetzt voll Vertrauen zu Gott, unserem Vater:
Vater Unser im Himmel geheiligt werde dein Name, dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden. ….

SEGENSBITTE UND ABSCHLUSS

Liebender Gott,
du schenkst allen Menschen guten Willens in Jesus Christus dein Licht und deinen Frieden.
Wir bitten dich: Segne uns und bleibe bei uns an diesem Abend und an allen Tagen unseres Lebens
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen



Adveniat und Brot für die Welt rufen erstmals gemeinsam zu einer Online-Kollekte auf

Bald ist Weihnachten und es wird dieses Jahr ganz anders. Volle Kirchen wird es wegen der Corona-Kontaktbeschränkungen an den Weihnachtsfeiertagen nicht geben – und damit auch keine gefüllten Kollektenkörbchen und Spendentütchen für die Weihnachtsaktionen der katholischen und evangelischen Kirche, Adveniat und Brot für die Welt.

adveniat 2020

„Doch gerade in diesem Jahr ist die Weihnachtskollekte wichtiger als je zuvor. Denn Corona trifft die Armen in Lateinamerika und weltweit besonders hart. Sie brauchen gerade jetzt unsere Solidarität“, betont der Hauptgeschäftsführer des Lateinamerika-Hilfswerks Adveniat, Pater Michael Heinz. „Corona hat dazu geführt, dass wieder mehr Kinder arbeiten müssen, um das Überleben ihrer Familie zu sichern. Noch dazu war die Schulmahlzeit häufig ihre einzige gesicherte Mahlzeit. Deshalb bitten wir in diesem Jahr besonders um Unterstützung, um Kindern aus armen Familien Schulbildung und Ausbildung zu ermöglichen, sagt die Präsidentin von Brot für die Welt, Cornelia Füllkrug-Weitzel. Sie sollen eine bessere Zukunft haben.“ Damit die Hilfswerke weiterhin an der Seite der Benachteiligten stehen können, rufen sie unter www.weihnachtskollekten.de in diesem Jahr gemeinsam erstmals zur Online-Kollekte auf.

„Das Licht, das mit der Geburt Jesu Christi in die Welt gekommen ist, war für die Menschen immer Anlass, selbst auch zum Licht für andere zu werden“, sagt Pater Michael Heinz. „Die Weihnachtskollekte ist eine Möglichkeit, dieses Licht der Hoffnung weiterzugeben – an die Armen weltweit.“

Sybille Vollmer

(gekürzt aus KI 3/2020 in Grohn)

Spendenkonto:

Bischöfliche Aktion Adveniat

IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

SWIFT-BIC-Code: GENODED1BBE

Sternsingeraktion 2021 - mit Abstand am Besten

Anfang Januar sind die kleinen und großen Könige von St. Ansgar, Schwanewede und St. Marien, Blumenthal wieder unterwegs – diesmal mit Mund-Nasen-Bedeckung, einer Sternlänge Abstand und unter Beachtung der Corona-Schutzverordnung. Ganz unter dem Motto: Sternsingen – aber sicher!

KRONE STATT CORONA!

Mit dem Kreidezeichen bringen die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen, sammeln für benachteiligte Kinder in aller Welt und werden damit selbst zu einem wahren Segen.

20*C+M+B+21

Die Gruppen werden von Erwachsenen begleitet, die auf die Einhaltung der Hygieneregeln und Schutzmaßnahmen achten.

Auf manch liebgewonnene Tradition müssen wir diesmal schweren Herzens verzichten: So werden die Sternsinger keine Wohn- bzw. Privaträume betreten, sondern vor der Tür singen. Auch beim Anschreiben des Segens beachten die Sternsinger den Mindestabstand. Und die Spendenübergabe erfolgt selbstverständlich kontaktlos.

Falls Sie den Sternsingern ein süßes Dankeschön geben wollen, denken Sie bitte daran, dass alle Süßigkeiten auf jeden Fall einzeln verpackt sein müssen.

Segen zum Mitnehmen: ein Segen „to-go“

Aufgrund der aktuellen Situation bieten wir allen Haushalten unserer Gemeinde, Familien und interessierten Personen an, sich den Segen in diesem Jahr von den Sternsingern abzuholen.

St. Ansgar / Schwanewede:

Die kleinen und großen Könige werden nach den Gottesdiensten am 27. Dezember, 3. Januar und 10. Januar (jeweils ca. 9:45 Uhr) und am 1. Januar (ca. 17:45 Uhr) vor der Kirche St. Ansgar vertreten sein, ein kurzes Lied singen, ihren Segen sprechen und die Aufkleber mit dem Segen verteilen.

HAUSBESUCHE am 8.1. und 9.1.

St. Marien / Blumenthal:

Ebenso werden die Könige in St. Marien nach den Gottesdiensten am 3.1. (ca. 12:00 Uhr) und am 6.1. (ca. 18:45 Uhr) vor der Kirche ihren Segen sprechen und die Aufkleber mit dem Segen verteilen.

HAUSBESUCHE am 9.1. und 10.1.

Wer den Besuch der Sternsinger bei sich zu Hause wünscht, kann sich unter Angabe seines Namens, seiner Adresse und Telefonnummer im Pfarrbüro anmelden. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir keine festen Termine mit den einzelnen Haushalten ausmachen können und wir wegen Corona nur eine begrenzte Anzahl von Haushalten besuchen können.

„Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“ heißt das Leitwort der 63. Aktion Dreikönigssingen. Das Beispielland das in diesem Jahr exemplarisch im Mittelpunkt der Aktion steht, ist die **Ukraine**. Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, fließen jedoch unabhängig davon in Hilfsprojekte für Kinder in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pastoral, Ernährung, soziale Integration und Nothilfe in rund 100 Ländern weltweit. Das Engagement der Sternsinger und Ihre Solidarität mit bedürftigen Kindern in aller Welt sind mit Blick auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie in diesem Jahr wichtiger denn je.

Bei der Aktion zum Jahresbeginn 2020 hatten Mädchen und Jungen in Deutschland rund 49,3 Millionen € gesammelt, davon ca. 1.600 € in St. Ansgar und über 2.300 € in St. Marien.

Trotz aller noch so guten Planung und Vorbereitung ist es allerdings möglich, dass wir kurzfristig die Besuche und Aktionen doch noch absagen müssen, wenn die aktuellen Infektionszahlen diese nicht zulassen. Bitte achten Sie daher auf die aktuellen Veröffentlichungen im Pfarrbrief, auf unserer Web-Seite und in den Tageszeitungen.

Für die Sternsinger von St. Ansgar:
Eva Hanke und Gabi Weidlich

Für die Sternsinger von St. Marien:
Klaudia Syga

Außerschulischer Religionsunterricht: Adventskalender & Weihnachtsgruß anstelle realer Treffen!

Aufgrund der Covid-19-Pandemie halten wir es immer noch für unverantwortlich, Kinder aus vielen unterschiedlichen Klassen und Schulen aus ganz Bremen-Nord und Niedersachsen – unseren Pfarreigebieten St. Marien und Hl. Familie – zusammenzurufen.
Damit wir in Verbindung bleiben, entwickelt das Team gerade einen kreativen Advents- und Weihnachtsgruß mit Bastelideen, kurzen Aktions-Videos und Vorschlägen für Advent & Weihnachten.
Wenn Sie als Familie oder für Ihr Kind den Adventsgruß – Es wird ein Adventskalender mit Bastelideen und tollen Aktionen, die in kurzen Videos erklärt werden – bekommen möchten, schreiben Sie bitte eine Mail an **pfarrbuero@heilige-familie-grohn.de** oder an **PR@heilige-familie-grohn.de**.
Wir schicken dann den Adventskalender gerne zu.
Außerdem würde es uns sehr helfen, wenn Sie uns eine Mail senden, wenn Sie grundsätzlich Interesse am Religionsunterricht haben. Dann können wir Sie direkter informieren, ob und wann wir in 2021 wieder starten. Also senden Sie uns auch in diesem Falle eine Mail mit dem formlosen Hinweis „Sie dürfen unsere Mailadresse für Informationen rund um den Religionsunterricht – bis auf Widerruf – nutzen!“

Herzlichen Dank & herzliche Grüße,
Ihr Team
Außerschulischer Religionsunterricht

Ein zweites Leben für gebrauchte Handys

Ihre gebrauchten Handys können Sie noch bis zum Jahresende in den Sammelbehältern in der Kirche oder im Pfarrbüro abgeben.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!!

Kurz notiert – und informiert!

Beerdigungsleiterinnen und Beerdigungsleiter feierlich ausgesandt

Aus dem Dekanat Bremen-Nord sind neun Beerdigungsleiter*innen von Dechant Dr. Holger Baumgard feierlich gesegnet und ausgesandt worden. Drei weitere Teilnehmende kamen aus dem Dekanat Bremerhaven bzw. aus dem Regionaldekanat Hannover. Sie hatten nach dem „Osterzeugen"-Kurs im Frühjahr, im Herbst auch die praktische Ausbildung für die Leitung einer Beerdigung absolviert.

Kurz vorgestellt

Seit Oktober bin ich „der Neue" in der Heiligen Familie und konnte schon den Einen oder die Andere kennenlernen.

Ich heiße Manuel Rios Juárez, bin 28 und gebürtig aus Gifhorn.

Als Gemeindeassistent befinde ich mich jetzt für die nächsten drei Jahre in der neuen, so genannten „Vernetzten Ausbildung" des Bistums Hildesheim. Neben dieser Ausbildung stehe ich den Pfarreien Hl. Familie und St. Marien nun auch als neuer Mitarbeiter zur Verfügung.

Ihr *Manuel Rios Juárez*
(Gemeinde-Assistent)

(gekürzt aus KI 3/2020 Grohn, Seite 5)

In eigener Sache

Nach 15 Jahren Dienst im Dekanat Bremen-Nord **wechsle ich am 18. Januar 2021 in das Regionaldekanat Hannover.**

Etliche biblische Fortbildungen haben in den vergangenen Jahren im Dekanat stattgefunden. Besonders viel Freude hat mir das von uns erfundene Format „das Wort neu hören" mit Pastoralreferentin Angelika Domdey gemacht. Außerdem konnten wir gemeinsam viele Ehrenamtliche für die liturgischen Dienste ausbilden.

Nicht zuletzt werde ich die Taizé-Fahrten mit jungen Menschen vermissen. Freude gemacht hat mir auch die Arbeit in den Dekanatsgremien und mit Projektgruppen, damit Themen des Bistums, pastoral zukunftsweisende Ideen – wie z.B. die „Teams gemeinsamer Verantwortung" – und gemeinsame Projekte gelingen können.

Herausragend waren hier für mich der erste „Dekanatstag" im vergangenen Jahr: „Glauben – heute & morgen: ansteckend, vernetzt & engagiert!", aber natürlich auch unser Dekanats-Fest und unsere Begegnung in 2015 zum Bistumsjubiläum mit Bischof Trelle in der Stadthalle Osterholz-Scharmbeck.

Herzlichen Dank allen Engagierten und Kolleg*innen für die vielen tollen Jahre!

Ihr *Markus Leim*
(Pastoralreferent)

Pfarrkirche St. Marien
Fresenbergstr. 25
28779 Bremen

Kindergarten St. Marien
Köhlhorster Str. 73
28779 Bremen

Filialkirche St. Ansgar
Hannoversche Str. 20
28790 Schwanewede

Pfarrbüro

Adresse: Fresenbergstr. 24 - 28779 Bremen-Blumenthal
Kontakt: info@sanktmarienzentrum.de
Regina Ahrens 0421-690 50 22
Beate Adamek 0421-690 50 23
Öffnungszeiten: MO + DI + Mi + FR 9:00-12:00
MO + DO 15:00-17:00

Unsere Gemeinde im Internet: www.sanktmarienzentrum.de

Bankverbindung: Kirchengemeinde St. Marien - IBAN DE60 2919 0330 0300 1113 00